

„Suchthilfe geht neue Wege – Welche Wege gehen wir in MV?“ Unter diesem Motto fanden dieses Jahr drei Praxisbegleitseminare in verschiedenen Regionen in MV statt. Neuen Entwicklungen innerhalb des Gesamtverbandes des BKD e.V. (aber auch in anderen Bereichen) begegnen wir oft mit Skepsis. In den verschiedenen Phasen der Gruppenarbeit gingen wir zuerst auf alle die Gründe ein, die gegen Veränderungen und Neuerungen stehen. In einer zweiten Runde ging es um eine Art „Traumfabrik“, wo einmal zusammengetragen werden konnte, was hilfreich wäre – wenn es keine Hindernisse gäbe. In der dritten Runde versuchten wir aus den beiden vorhergehenden, die realistische Essenz herauszuarbeiten und nach Umsetzungsmöglichkeiten zu schauen. Dabei wurde gegen Ende der Seminare deutlich, wie durch das phasenweise Durcharbeiten dieser 3 Entwicklungsschritte Phantasie und neue Gedanken einfließen und nicht jede Veränderung als neue Form von Belastung, sondern als hilfreiche Bereicherung angesehen werden kann.

Für MV wollen wir das folgende Leucht-

turmprojekt „Sucht-Selbsthilfe „fährt“ neue Wege“ in die Tat umzusetzen: Ein innovatives Blaukreuz-Mobil soll im weitläufigen Mecklenburg-Vorpommern für eine bessere Erreichbarkeit von Blaukreuz-Dienstleistungen sorgen. Bei der Arbeit in und mit den Selbsthilfegruppen im Nordosten Deutschlands stellten wir immer wieder fest, dass viele Menschen in abgelegenen Gegenden die Hilfsangebote des Blauen Kreuzes nur schwer erreichen und darüber hinaus das Blaue Kreuz als Suchthilfeorganisation nur wenigen bekannt ist. Deshalb möchten wir mit einem „Bus“ die Blaukreuz-Arbeit „mobil machen“ und über unsere Hilfsangebote vor Ort informieren sowie Kontakte zu lokalen Partnern knüpfen. Wir wollen zu den Menschen hinfahren, sie zum Gespräch einladen, Gemeinschaft und Hilfe er„fahrbar“ machen. Es soll gelebt und buchstäblich er„fahren“ werden: wir sind für die Menschen da und wollen ihnen Wege zeigen wie es gelingen kann befreit leben zu lernen! Weitere Infos oder auch Spendenmöglichkeit finden Sie unter:

www.blaues-kreuz.de/de/projekte-und-veranstaltungen/projekte/blaues-kreuz-in-bewegung/blaues-kreuz-unterwegs/

UNTERSTÜTZEN SIE UNS:

Wenn Sie sich dafür stark machen möchten, dass dieses Leuchtturmprojekt in Mecklenburg-Vorpommern gestartet werden kann, freuen wir uns über Ihre finanzielle Unterstützung auf folgendes Konto:

Blaues Kreuz in Deutschland e. V.

IBAN: DE82 3506 0190 1010 3930 15 | BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: 80500, Blaukreuz Mobil
KD-Bank Dortmund

TERMINE 2020

01.–08.03.2020	BESINNUNGSWOCHE in Sellin
14.03.2020	FACHTAG SUCHT in Waren
21.03.2020	VORSTÄNDE- UND VERTRETERVERSAMMLUNG (VV)
03./05.–07.06.2020	BUNDESTREFFEN DES BLAUEN KREUZES in Puschendorf (Bayern)
12.09.2020	REGIONALTREFFEN in Loitz
17.10.2020	VORSTÄNDE- & MITARBEITERKONFERENZ (VMK)
08.–15.11.2020 15.–22.11.2020	BESINNUNGSWOCHEN in Sellin

SPENDENKONTO

des Landesverbandes MV

KD-Bank Dortmund

IBAN: DE87 3506 0190 1013 9930 80
BIC: GENODED1DKD

HERAUSGEBER

Blaues Kreuz in Deutschland e.V.

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- Geschäftsstelle -
18292 Kuchelmiß, Rosenthaler Weg 9
Mail: matthias.kohlstedt@blaues-kreuz.de
www.mecklenburg-vorpommern.blaues-kreuz.de

SPONSOREN



BEGEGNUNGSGRUPPE

in ihrer Nähe

(bitte Aufkleber oder Stempel)

BLAUE POST

aus dem BKD-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern



Wer diese „Blaue Post“ regelmäßig beziehen möchte, melde sich per Post oder Mail beim Herausgeber!
Bildrechte: iStock.com ©LarryKnapp, privat

Liebe Leser und Leserinnen dieser Blauen Post!

In dieser Blauen Post wird auf Seite 5 auf ein sogenanntes Leuchtturmprojekt für unser Bundesland hingewiesen. Der „Blaue Bus“. Irgendwie passt das zur Blauen Post. Denn diese Zeitung, die es jetzt seit 2014 gibt, verfolgt auch das Ziel, Informationen zu den Menschen zu bringen, Hilfen und Impulse anzubieten, Möglichkeiten der Gemeinschaft aufzuzeigen.

Über 30 Blaukreuz-Gruppen, Arztpraxen, Kirchengemeinden, Behörden und manche Einzelpersonen geben diese Blaue Post in MV persönlich weiter oder stecken sie in den Briefkasten, manchmal mit einem kleinen Gruß oder einer netten Einladung zur Begegnungsgruppe.

Aber wir merken, dass MV ein weites Land ist und viele Menschen, gerade auch in den ländlichen Bereichen nur schwer erreichbar sind. Der Blaue Bus ist quasi so etwas wie eine konsequente Weiterentwicklung unseres Wunsches, noch viel mehr Menschen zu erreichen und ihnen Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Hier aber kommen Fragen auf: Ist das nicht eine zu große Herausforderung! Wie soll so etwas gehen? Wer soll das bezahlen...?! Ja, diese Fragen sind berechtigt. An dieser Stelle kommt mir eine Postkarte in den Sinn, auf der in etwa Folgendes stand: Wissenschaftler untersuchten das Flugverhalten der Hummeln. Sie stellten fest, dass die Hummel auf Grund ihrer kurzen Flügel, des zu schweren und unpassenden Körpers, von ihren Proportionen her... nicht fliegen kann. Die Hummel wusste das aber nicht – und flog los!!

Manchmal scheint eigentlich Unmögliches möglich zu sein. Kürzlich las ich ein Wort in den Psalmen: „Mit meinem Gott kann ich Wälle zerschlagen, mit meinem Gott über Mauern springen!“ Es geht hier nicht um das Springen über Steinmauern, sondern um den Glauben, dass mit Gottes Hilfe schier Unmögliches möglich werden kann. Deshalb wollen wir glauben, dass so ähnlich wie die Hummel sich erhob und losflog, wir im nächsten Jahr im Blauen Bus zu den Menschen in MV fahren können.

Wer dabei mithelfen will, dass fast Unmögliches in MV möglich wird, ist mit seiner Spende jemand, der hilft, dass noch mehr Menschen in einer anderen Form Hilfe angeboten werden kann!

M. Kohlstedt



Matthias Kohlstedt
Blaukreuz-
Landesreferent in MV

„GEMEINSAM?! ECHT SEIN“

Geht das? Geht gemeinsam ohne Konflikte? Wenn man sich mit diesem Thema beschäftigt, stellt man ganz schnell fest: Gemeinsam OHNE Konflikte geht NICHT! Überall eröffnen sich immer wieder in den verschiedensten Beziehungen auch Konfliktfelder.

Dort, wo mindestens 2 Menschen aufeinander treffen, miteinander unterwegs sind, da ist zumindest immer auch Konfliktpotential vorhanden. Warum? Weil wir unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse, Sichtweisen, Erlebniswelten, unterschiedliche Vorlieben etc. haben. Und wenn die sich „begegnen“ – können Konflikte entstehen. Es gibt auch so eine Art Konfliktfreiheit, aber die erfordert, dass ich immer nachgebe und klein beigebe. Doch das ist keine gemeinsame Beziehungsbasis auf Augenhöhe. Durch die Unterschiedlichkeit, durch die Originalität jedes Einzelnen wird es immer auch Konflikte geben. Sie gehören in unserem Alltag einfach dazu. Das ist natürlich und real! Entscheidend aber ist, auf welcher Ebene wir unsere Konflikte, unsere unterschiedlichen Welt- und Lebensansichten miteinander austragen. Darum ist zuhören und nachdenken manchmal eine große Hilfe in der gemeinsamen Interaktion, also der Beziehung. Manchmal ist es aber auch klug, in zwischenmenschlichen Beziehungen nachzugeben. Ich hörte mal den für mich hilfreichen Satz: „Willst du dein Recht einfordern oder willst du Beziehung haben?“ Obwohl mir das

nicht immer gelingt, suche ich zuerst lieber die Beziehung. Gemeinsam ohne Konflikte wird uns bei allen Anstrengung nie komplett gelingen. Aber ich persönlich entscheide, was daraus wird, weil „Zum Streiten gehören immer zwei Menschen“. Wenn ich in meinem Gegenüber einen wertvollen Menschen sehe, bin ich eher bereit, auch einmal um der Beziehung willen zurückzustecken. Ein Konflikt, wird er auf einer gemeinsamen Ebene ausgetragen, zerstört keine Beziehung, sondern schafft neue Sichtweisen – u.a. durch das Hören auf die Gedanken und Argumente des Anderen. Werden Konflikte fair ausgetragen, dann stärken sie meine Frustrationstoleranz und mein „seelisches Immunsystem“, denn ich lerne den Anderen in seiner Andersartigkeit auszuhalten. Wenn ich spüre und merke, dass mein Gegenüber mich mit seiner Kritik nicht „einstampfen“, sondern mir helfen will, verliere ich im Konflikt nicht mein Gesicht und meine Würde. Ich höre zu und lerne dazu...

(Auszug aus dem Fachvortrag auf der Blaukreuz Landeskonferenz von Blaukreuz Landesreferent Matthias Kohlstedt)

AUS DEM LANDESVERBAND

Am 8. September 2019 feierten wir in Serrahn mit über 200 Teilnehmern unsere Blaukreuz-Landeskonferenz.

Dieser Tag stand unter dem Jahresthema des Blauen Kreuzes: „Gemeinsam?! Echt sein“. Der Festgottesdienst war am Vormittag musikalisch eingerahmt durch gemeinsames Singen – mit der Unterstützung von Bernd Osiablo aus Zahren und seinem Musikteam. Bischof Dr. Abromeit sprach als unser Gastredner über den Gelähmten am Tor des Tempels, der Hilfe für sein Leben erfuhr. Zwar nicht so, wie er es sich wünschte, aber doch lebensverändernd, wodurch eine neue Lebensqualität ermöglicht wurde. Als emotionaler Höhepunkt und wie eine praktische Bestätigung zur Predigt wurden alle, die länger als ein Jahr abstinent leben, in den Altarraum gerufen. Wenn dann so viele Menschen mit ihren Lebensgeschichten sichtbar vor einem stehen und deutlich wird, welche Veränderungen im eigenen Leben, in den Ehen und Familien geschehen sind, dann ist das Grund zum Dank gegenüber Gott und vielen Menschen, die helfend und begleitend Wegbegleiter waren.

Sehr schön war, dass genau an diesem Tag Heinz Nitzsche unter uns war und Geburtstag hatte. So konnten wir ihm gratulieren und „Danke“ für seinen Dienst sagen.



Er war ja derjenige, der mit seiner Frau federführend die Arbeit mit suchtkranken Menschen und Angehörigen in Serrahn begonnen und über viele Jahre in MV aufgebaut hatte.

Neben köstlichem Mittagessen, Zeit für Begegnungen und vielen Gesprächen gab es am Nachmittag u.a. einen Fachvortrag, der unter dem Thema: „Geht gemeinsam ohne Konflikte? Wieviel „Echt sein“ verträgt „Gemeinsam“?“ stand. Ein kleiner Auszug aus dem ersten Teil des Vortrages ist auch hier in der Blauen Post zu finden. Viele kleine und größere Programmpunkte wären noch zu erwähnen. Aber dafür reicht hier der Platz nicht. Deshalb lohnt es sich sehr, in 2 Jahren erstmalig dabei zu sein oder wiederzukommen. Mit einem leckeren Kaffee trinken im und vor dem Gemeindehaus beendeten wir unsere Landeskonferenz.